

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 15

Rubrik: Mathis + Leila

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

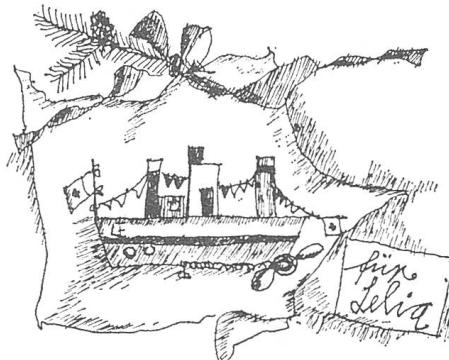
Mathis + Lelia

Eine Brief- und Bildfolge
von Katharina Dietschi-Leemann

Mathis schreibt 12

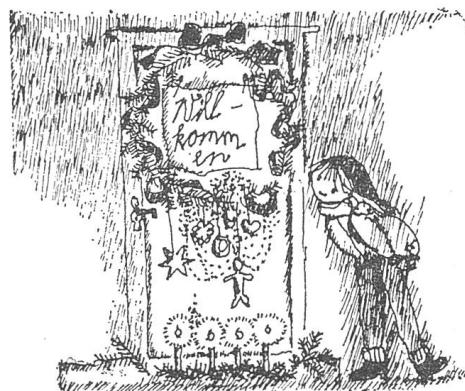


Mathis saß in der Eisenbahn. Er hauchte ein Loch in die Eisblumen auf dem Fenster. Verschneite Hecken und zugefrorene Bäche zogen vorbei. Sein Großvater hatte ihn am Morgen auf dem Hornschlitten zum Bahnhof hinunter gebracht. – Es waren noch fünf Stationen bis zur Stadt.



Mathis nahm ein kleines grünes Paket aus seinem Koffer. Es war mit einem roten Band verschnürt und auf einer Etikette stand: Für Lelia, von Mathis. Er löste das Band und nahm ein Holzschiffchen aus dem Papier. Dieses hatte auf der Unterseite ein Gummiband und daran war ein kleiner Holzpropeller festgemacht. Mathis drehte mit dem Finger den Propeller, das Gummiband verdrehte sich dabei. Dann ließ er den Propeller los, dieser drehte sich so rasch zurück, daß man ihn nicht mehr sehen konnte. Mathis hatte das Schiffchen selbst gebaut. Als er es wieder eingepackt hatte, waren es immer noch zwei Stationen bis zur Stadt.

Der Vater wartete beim Zeitungsstand. Als er Mathis aussteigen sah, ging er zu ihm hin und nahm ihm den Koffer ab. Er sagte: Ich bin froh, daß du wieder da bist.



An der Haustüre hing ein Kranz aus grünem Tannenreisig. Im Innern des Kranzes war ein Zeichnungsblatt angeheftet, darauf stand in farbiger Schrift: Willkommen. Das hat Lelia gemacht, sagte der Vater.

Dann öffnete sich die Türe und die Mutter war im Eingang. Du bist aber groß geworden, sagte sie. Komm gib mir die Sachen, wir gehen an die Wärme.



Dann wurde Mathis ein bißchen verlegen. Als er nämlich in die Stube trat, stand plötzlich Lelia vor ihm und schaute ihn an, dann mußte sie lachen und dann gab sie ihm einen Kuß.



Mathis ging zum Koffer und nahm das grüne Päcklein heraus und gab es Lelia. Lelia sagte: Das öffne ich erst am Weihnachtsabend.

Ende